



Gesamtansicht 1



Gesamtansicht 2



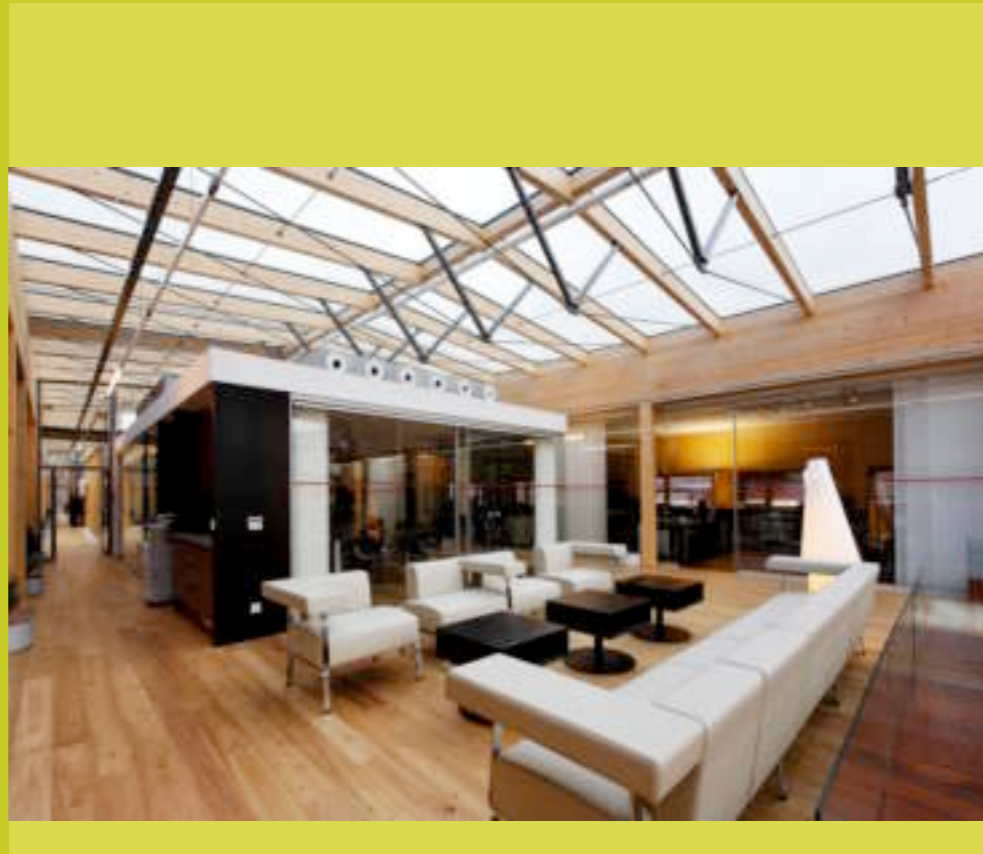
Gesamtansicht 3



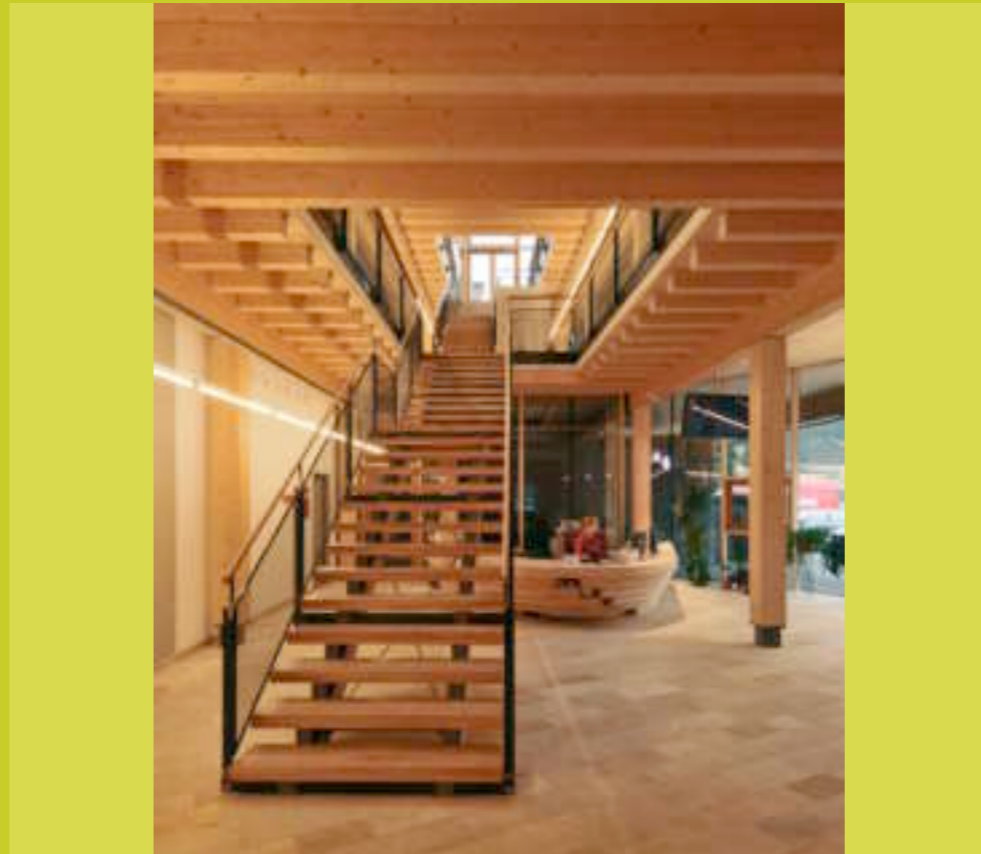
Gesamtansicht 4



Innenansicht 1



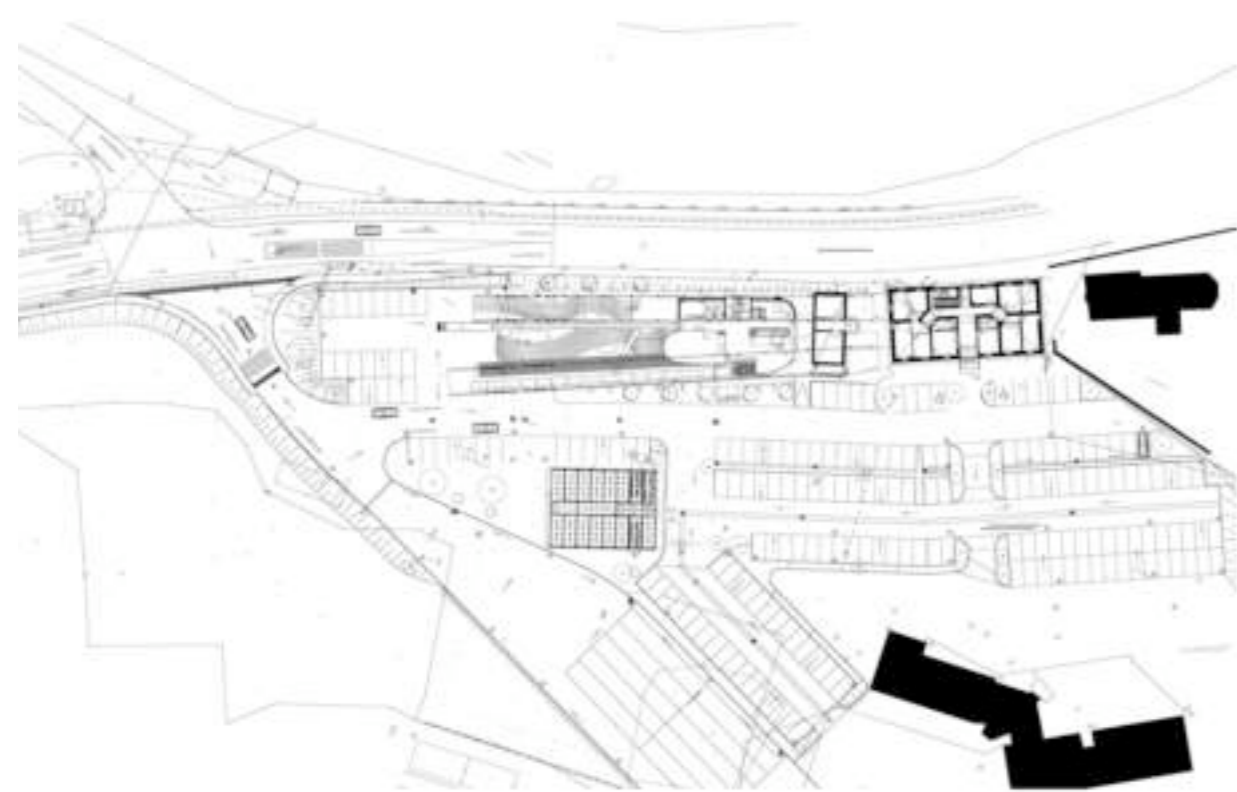
Innenansicht 2



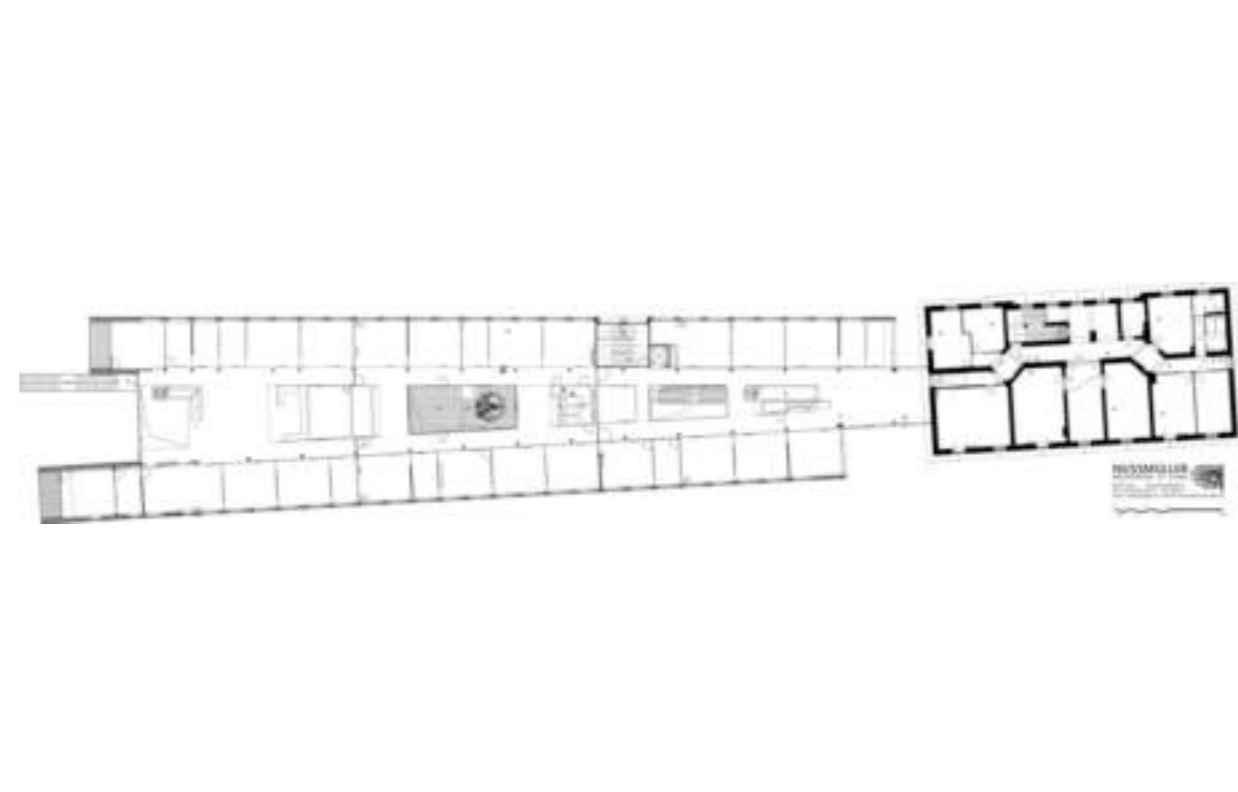
Holzbaudetail 1



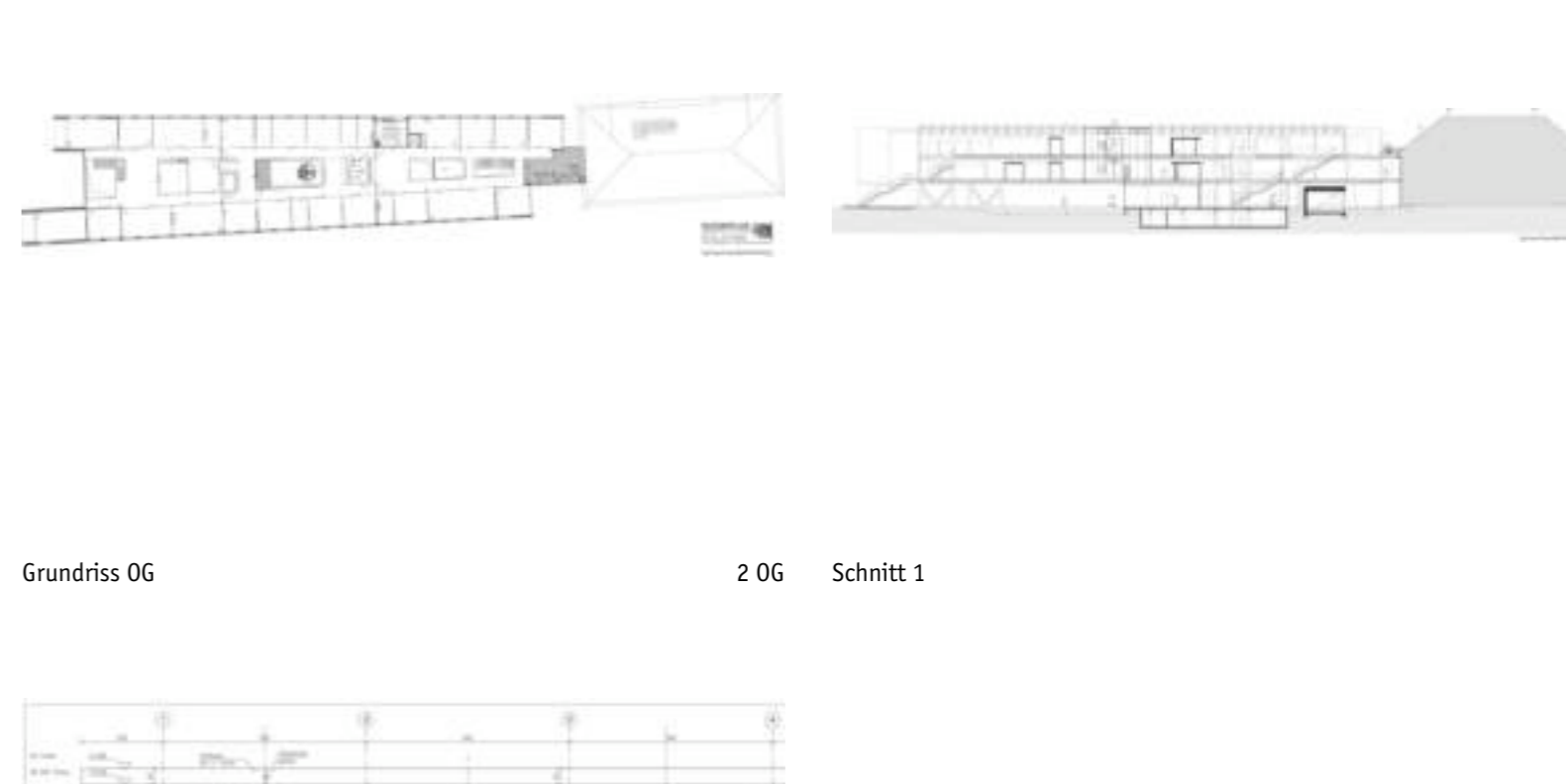
Holzbaudetail 2



Lageplan



Grundriss EG



Grundriss OG

2 OG

Schnitt 1

1 OG

Konstruktionsdetail

Planungsbeginn: **Wettbewerb 10/2006, 02/2007**
Baubeginn: **10/2007, (Baustopp 11/2007 - 02/2008)**
Fertigstellung: **10/2008**

Einreicher: **Nussmüller Architekten ZT GmbH**
BauherrIn: **Mayr- Melnhof Holz Holding AG**
ArchitektIn/PlannerIn: **Nussmüller Architekten ZT GmbH**
Ausführender Holzbaubetrieb: **Raimund Baumgartner GmbH**
Statik/Tragwerksplanung: **ZT DI Josef Koppelhuber**
Bauphysik: **Nussmüller Architekten ZT GmbH**

Flächen/Rauminhalt/Kosten Kennzahlen laut Ö-Norm 1800

Grundstücksfläche: **10092 m²**
Bebaute Fläche: **1220 m²**
Bruttogrundfläche (BGF): **2692 m²**
Nutzfläche (BGF): **2523 m²**
umbauter Raum: **ca. 11000 m²**

Bauweise

Materialien
Fassade: **Vorwiegend Lärchenholzlatten**
Wärmedämmung: **Wand, Boden: Mineralwolle; Flachdach: EPS**
Fenster: **Holz (Lärche)**
Eindeckung Dach: **UV- beständige Kunststoffolie**
Fußböden: **vorwiegend Arkazie (Parkett)**

Innovative Technologien

Einsatz von innovativen Technologien zur Minimierung der Betriebskosten:

- Fotovoltaik
- Solarnutzung
- kontrollierte Wohnraumbelüftung
- intelligente Gebäudesteuerung
- Sonstige:

Energiekennzahl

Energiekennzahl: **47,02 kWh/m²**

Schichtaufbau innen nach außen bzw. oben nach unten

	U-Wert W/m ² K
Außenwände EG	0,19
- Max Exterior	
- Luftschicht/Lattung	
- DHF- Platte diff. offen	
- MW- Holzriegelkonstr.	
- Dampfsperre	
- OSB	
- Luftschicht senkr.	
- Fermacell	
Außenwände OG	0,195
- Lärchenlattung	
- Luftschicht/Lattung schwarz	
- Winddichtung	
- MW/Lattung	
- MW/Polsterholz	
- Folie	
- BSP- Platte	
Decke(n) EG	0,19
- Naturholzboden	
- Blindboden	
- Dampfsperre	
- MW/Polsterholz	
- MW/Polsterholz	
- TDPT	
- Winddichtung	
- BSP- Platte	
Decke(n) OG	0,24
- Naturholzboden	
- Blindboden	
- Dampfsperre	
- MW/Polsterholz	
- TDPT	
- Betonplatten	
- BSP- Platte	
- Holzbalken	
Fensterrahmenmaterial	1,4
- Lärchenholz	
Dach	0,186
- Feuchtigkeitsabdichtung UV- beständig	
- EPS	
- Dampfsperre	
- BSP-Platte	

BÜROGEBÄUDE MAYR MELNHOF – 8700 LEOBEN – ERÖFFNUNG AM 12.11.2008

Das Traditionsunternehmen Mayr Melnhof bedurfte einer Erweiterung ihres Standortes in Leoben und einer Zusammenführung aller Abteilungen, welche zum Teil in Provisorien am Firmengebäude und verstreut im Stadtgebiet von Leoben lagen. Der gesamte Neubau ist in Holzbaueise errichtet. Die firmeneigenen Produkte sind nach dem neuesten Stand der Holzbautechnologie eingesetzt, wodurch das Gebäude zugleich eindrucksvolles Referenzprojekt für das Unternehmen ist. Sogar das Firmenlogo M & M wurde werbewirksam in die Tragstruktur integriert und signalisiert die innovative Anwendung des traditionsreichen Werkstoffes.

Da das neue Bürogebäude in direkter Verbindung zum Stammsitz liegen sollte, war nur der Bauplatz entlang der stark befahrenen Bundesstraße möglich. Um die neuen Büros nicht der Verkehrsbelastung auszusetzen, wurde das gesamte Bürogebäude um 1 Geschoss höher gesetzt. Im Erdgeschoss liegt nur das Eingangsfoyer mit anschließendem Konferenzraum - zurückgesetzt von der Straße mit schalldämmter Verglasung. Die erst kürzlich errichtete EDV Zentrale wurde ebenfalls in die Überbauung integriert.

In respektvoller Anbindung zum Altbau ist der Neubau zur Gebäudefüge hin verjüngt, lediglich ein glasgedeckter Zugang im 1. Obergeschoss und eine Terrasse im 2. OG verbindet Alt und Neu. Entlang der Straße erstreckt sich eine ruhige Holzfassade aus feinen Lärchenlatten. Zur Ankommenseite weitet sich die interne Erschließungszone auf und öffnet sich als Willkommensgeste in einer 2- geschossigen, verglasten Halle.

Der Neubau beherbergt bis zu 100 Arbeitsplätze aus verschiedenen Abteilungsparten. Ziel war es, die bestmögliche Kommunikation zwischen den einzelnen Abteilungen zu ermöglichen und Schnittstellen zu optimieren. Eine klare Raumstruktur bietet sowohl Flexibilität als auch Überschaubarkeit. So sind die Bürozone im 1. und 2. Obergeschoss beidseits einer multifunktionalen Erschließungszone angeordnet.

Diese lichtdurchflutete Mittelzone bietet großzügig Raum für Kommunikation, Besprechung und auch Arbeitspausen. Atrien und Galerien schaffen Sichtverbindungen, bringen Licht und Sonne durchs ganze Gebäude und bieten abwechslungsreiche Raumerlebnisse. Die Aufweitung der Mittelzone schafft unterschiedlich erlebbare Bereiche und mündet in einem hellen Café mit Ausblick auf die firmeneigenen Holzlager, -gerahmt vom Gebirgsparanorama der Obersteiermark.

Der Bürozone liegt das Grundmodul eines Einzelbüros zugrunde, welches in beliebiger Anzahl kombinierbar ist und die erforderliche Flexibilität gewährleistet. Je nach Bedarf sind Ein-, Zwei- oder Großbüros möglich. Die Büros sind zur „Kombi“- Erschließungszone hin verglast, auch zwischen den Büros wurden Sichtverbindungen eingeplant, sodass jeder Einzelne ständig auch Teil des Gesamten ist.

Material- bzw. Farbauswahl unterstreichen subtil die Zonierungen. So sind die Büros in dunklen, warmen Holzönen ausgekleidet, die Rückzug und

Konzentration suggerieren trotz der totalen Öffnung zur Mittelzone hin, welche im Gegenzug hell und lichtdurchflutet erstrahlt. Das Licht als raumbildendes Element rückt die Halle in den Mittelpunkt. Somit ist im Gebäudeinneren - abgeschildert vom Verkehr - ein angenehmes Arbeitsambiente entstanden.

Konstruktion

„Holz, was kannst DU?“ Der Baukörper besteht im Wesentlichen aus 2 lang gestreckten Kuben aus Brettsperrholz Platten (BSP- Platten) und einer dazwischen angeordneten Halle, die der Erschließung dient sowie allgemein nutzbare Funktionen enthält. Die Konstruktion besteht aus einer kombinierten Holzmassiv- und Skelettbauweise. Die Abtragung der Vertikallasten in die Fundierung erfolgt durch verleierte Dach- und Deckenplatten auf Unterzugsysteme und Stützen. Bei größeren Stützweiten werden die Deckenplatten als Rippenplatten ausgebildet. Die Aussteifung bzw. Horizontallastabtragung erfolgt über die Dach- und Deckenplatten, die als Scheiben ausgebildet werden, sowie über Wandscheiben, die gleichzeitig raumabschließende Funktion haben. Die Auskrantung auf der Giebelseite wird durch eine Fachwerkstruktur bewerkstelligt. In der Gebäudestruktur wurde bezüglich Stützenraster und Spannweiten auf holzbauspezifische Abmessungen Rücksicht genommen, um ein für diesen Baustoff sinnvolles und wirtschaftliches Tragsystem zu konzipieren. Die 8 m freischwebende Baukörper der zwei Obergeschosse unterstreichen die Faszination für den innovativen Holzbau.

